



Ökologische Auswirkungen der  
Rückbaumaßnahme vom Lober-Leine Kanal

# Hochwasserschutz

- **Einen absoluten Hochwasserschutz gibt es nicht.** Doch auch wenn die Gefahr nicht verhindert werden kann, können Hochwasserrisiken und -schadenspotenziale durch gezielte Schutzmaßnahmen reduziert werden. Dies ist eine Herausforderung.
- Bei Hochwasser benötigt ein Fluss Raum, um sich auszubreiten. Wenn sein Flussbett nicht mehr ausreicht, tritt er über die Ufer und überschwemmt die angrenzenden Flächen.
- Für Wirtschaft und Gesellschaft ist dieser natürliche Aktionsraum eines Flusses seit jeher von enormer Bedeutung. Einen Großteil dieser Flächen hat der Mensch im Laufe der Jahrhunderte nach seinen Wünschen umgestaltet und nutzbar gemacht.
- Flüsse wurden eingedeicht, Nebenarme abgetrennt und Flussauen trockengelegt. Die damit verbundenen Flächen wurden urbar gemacht, bebaut, besiedelt oder anderen Nutzungen zugeführt. Allein im Bereich der Mulde sind dadurch nicht einmal mehr 20% der ursprünglichen Überschwemmungsflächen verfügbar.

# Kooperationen, länder- und kreisübergreifende Zusammenarbeit

- Da Wasser ungehindert über Landes- und Kreisgrenzen fließt, werden Gewässer im Hochwasserrisikomanagement anhand ihrer Einzugsgebiete als Ganzes betrachtet. Die grenzüberschreitende Abstimmung und Koordination aller Aktivitäten und Maßnahmen ist daher **von besonderer Bedeutung**.
- Der Wissens- und Erfahrungstransfer bildet hierbei eine wesentliche Grundlage, um geeignete Maßnahmen zum Hochwasserschutz zu realisieren.
- Die Entwicklung und Optimierung von standortspezifischen Lösungen stehen dabei ebenso im Fokus wie die Übertragbarkeit und Vereinheitlichung von Grundlagen und Festlegungen innerhalb des Landes als auch in Abstimmung mit den Nachbarn.

# Aufgabenverteilung Hochwasserschutz im LSA

## **Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt**

- Koordinierung der Hochwasserrisikomanagementrichtlinie für Sachsen-Anhalt
- Entwicklung, Fortschreibung und Umsetzung der landesweiten Hochwasserschutzstrategie
- länderübergreifende Zusammenarbeit und Abstimmung
- Planung, Organisation und Abwicklung des finanziellen Rahmens

## **Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt**

- Katastrophenschutzmanagement im Fall extremer Hochwasserereignisse und bei Ausrufung des Katastrophenfalls
- Alarmpläne, Warninfrastruktur etc. bei Hochwassergefahren der Kommunen

## **Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt**

- Festlegung von Vorrang- und Vorbehaltsgebieten in den Raumordnungsplänen des Landes

# Hochwasserschutz bzw. -rückhalt durch Schaffung von Retentionsraum

- Entsprechend einer Studie der Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft (LMBV) besteht die Möglichkeit das Muldevorland, den Seelhausener See und die Goitzsche bei Extremhochwasser als Retentionsraum zu nutzen.
- Der Rückbau zwischen den beiden Seen des montanen, temporären Lober-Leine-Kanals ist eine wichtige Voraussetzung, weil
  - LLK ist als temporäres Gewässer durch Bergbau entstanden,
  - HW Schutz durch den Kanal nicht ausreichend gewährleistet,
  - Erweiterung des Retentionsraumes kann nur durch Rückbau realisiert werden.



## Ist-Zustand, Was ist bisher in Arbeit ?

- Es werden 2 Polder errichtet, diese sollen bis 2027 fertiggestellt sein.
- 36 Mio. m<sup>3</sup> Wasser kann der Polder Löbnitz-Wellaune auf dem sächsischen Gebiet aufnehmen. Eine HQ 25 Schwelle auf einer Länge von 300 m am Auslaufbauwerk dient zur Aufnahme und Abgabe (Ortssicherung) des Hochwassers. Das zukünftige Einlaufbauwerk kann gesteuert werden.
- Der Polder Rösa auf dem anhaltinischen Gebiet wird ein Fassungsvermögen von 18 Mio. m<sup>3</sup> haben. Er wird mit einem gesteuerten Einlaufbauwerk ausgestattet um ca. 300 m<sup>3</sup>/s von der Hochwasserwelle aufzunehmen.
- Länderübergreifend ist dann die Abstimmung zwischen Landestalsperrenverwaltung (LTV) und LHW sehr wichtig.

# Ökologische Auswirkungen der Rückbaumaßnahme vom Lober-Leine Kanal

## Variante 0

- Keine Veränderung am Ist-Zustand bis 2040 prognostiziert (IfUA, 2020)

## Variante 1

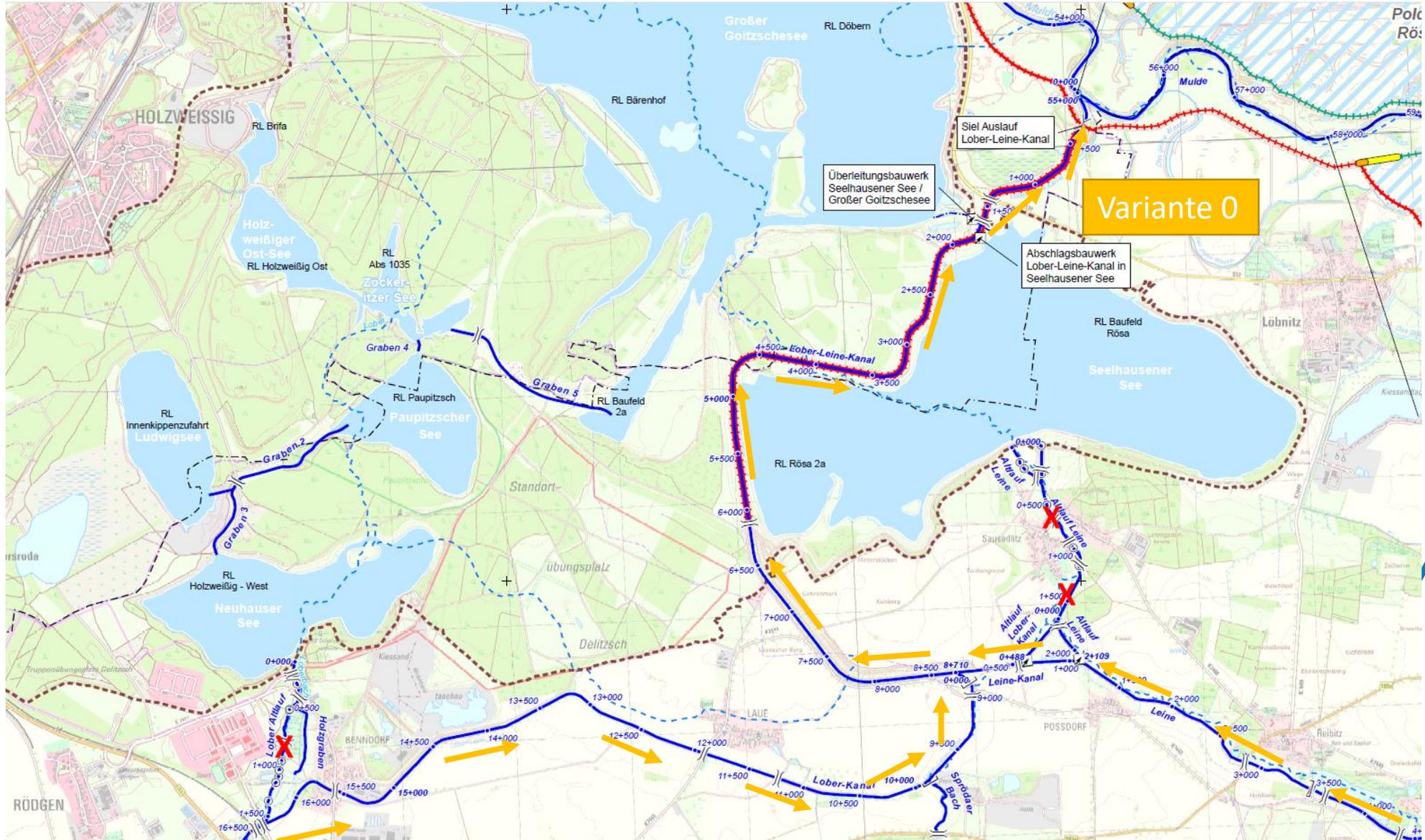
- Einleitung Lober und Leine
- Verschlechterung zu Variante 0
- Wasseraufenthalt von 7,6 auf 2,2 Jahre verkürzt
- Deutliche Erhöhung Konzentration Gesamtphosphor
- Fischwirtschaft, Badegewässer und Freizeitnutzung sind gewährleistet

## Variante 2

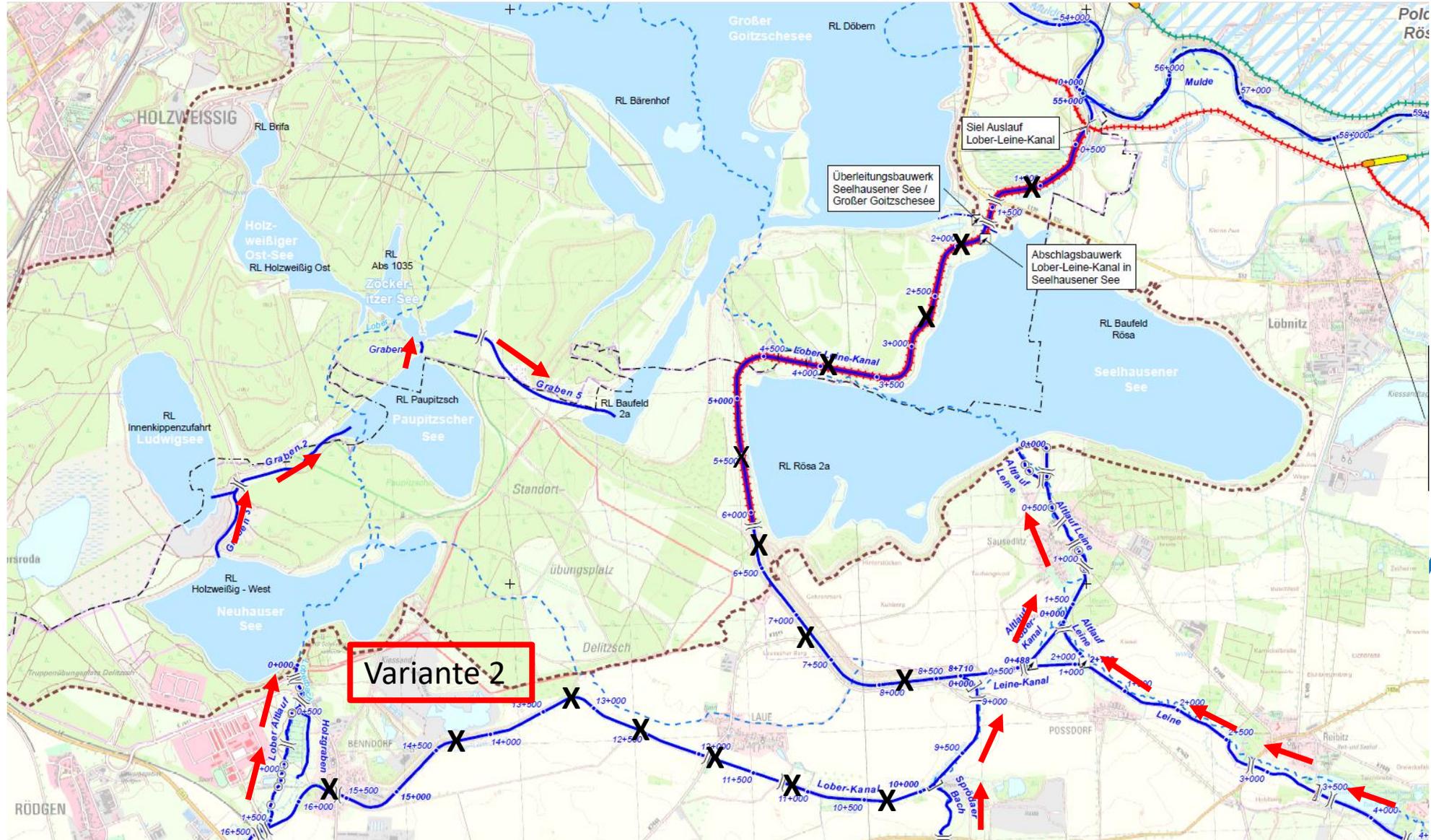
- Einleitung Leine
- Verschlechterung zu Variante 0
- Wasseraufenthalt von 7,6 auf 4 Jahre verkürzt
- Verschlechterung Phosphor Konzentration
- Schneller mesotroph, Verschlechterung Trophie prognostiziert für Neuhauser See

## Vorbelastung:

- Lober enthält großes Spektrum an org. Schadstoffen, Pflanzenschutzmittel, Arzneimittelrückständen
- Liegt im Einzugsgebiet ehemaliger Rieselfelder (Abwasser Delitzsch, DDR)
- Altlasten (Delica Delitzsch) Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel (bis 9 m uGOK nachgewiesen), können bereits über GW in Lober gelangt sein







# Begriffsdefinition

## Oligotroph

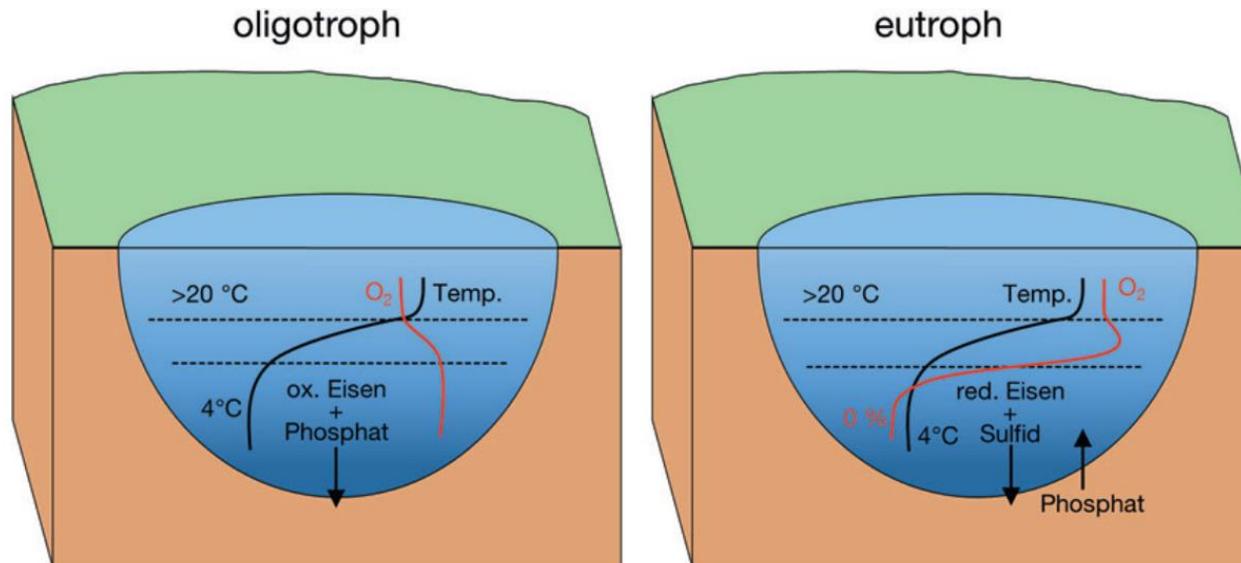
- Meist tiefe Seebecken
- nährstoffarmes Wasser
- wenig Plankton

## Mesotroph

- mittlere Produktivität
- auch für Gewässer mit mittlerem Gehalt an gelösten Nährstoffen und organischer Substanz
- liegen zwischen eutrophen und oligotrophen Zustand

## Eutroph

- meist flache Seebecken
- nährstoffreiches Wasser
- reich an Plankton
- üppige Ufervegetation
- Abbau org. Masse → O<sub>2</sub> Armut → Schichtung im See
- Faulschlämme am Seegrund



# Langwierige Verhandlungen

- Der Freistaat forderte eine getrennte Einleitung in den Seelhausener See und in den Neuhauser See. Die Umsetzbarkeit auf Grund des Prozessschutzgebietes BUND der westlichen Seenkette gestaltet sich sehr schwierig. (Variante 2)
- LMBV, LSA, LHW, LVwA und der LK Anhalt-Bitterfeld favorisieren die Einbindung von Lober und Leine in den Seelhausener See bei Sausedlitz, was das limnologische Gutachten positiv bestätigt. (Variante 1)
- Nach mehreren Beratungen zum Verlauf des Lober-Leine-Kanals mit der LMBV, der Landesdirektion Sachsen, dem LK Nordsachsen und dem LK Anhalt-Bitterfeld scheint eine Einigung der Ministerien Sachsen und Sachsen-Anhalt in unmittelbarer Zukunft zu liegen.

# Fazit

- Variante 1 aus ökologischen Gründen bevorzugt (limnologisches Gutachten positiv)
- Planfeststellungsbeschluss von 23.02.2010 bestätigt Variante 1 mit der Einschränkung „betrifft sächsisches Territorium und ist daher nicht Gegenstand dieses Beschlusses“ (Einbindung beider Gewässer Lober und Leine bei Sausedlitz sowie die Herstellung der Gewässerverbindungen)
- Im Moment gibt es keine finale Entscheidung zwischen den betroffenen Behörden

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**